



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

03.04.2019

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Kulturausschusses am Mittwoch, dem 20.03.2019, 18:00 Uhr, im Ratssaal, Eingang Schillerstraße

Anwesend:

Vorsitz

Oberbürgermeister
Dr. Marold Wosnitza

Ausschussmitglieder

Ibrahim Al-Saffar
Roswitha Betz
Judith Dahlhauser
Hedi Danner
Ingrid Kaiser
Elisabeth Metzger in Vertretung von Pascal Dahler
Volker Neubert in Vertretung von Christina Rauch
Fritz Presl in Vertretung von Anne Bauer
Gertrud Schiller
Peter Schönborn in Vertretung von Dr. Wolfgang Ohler
Elke Streuber
Gabriele Vogelgesang

von der Verwaltung

Roswitha Christian
Dr. Charlotte Glück
Anke Huble
Leiter der Musikschule
Walter Theisohn

Abwesend:

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Tagesordnung

- 1 Jahresbericht Stadtbücherei 2018
Vorlage: 41/1377/2019
- 2 Jahresbericht der Musikschule 2018
Vorlage: 41/1378/2019
- 3 Theater- und Konzertspielzeit 2019/2020; Programmergänzungen und Konkretisierungen
Vorlage: 41/1379/2019
- 4 Musik- und Kulturförderung; Beschlussfassung über Zuschussanträge
Vorlage: 41/1380/2019
- 5 Bekanntgabe der im nicht-öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Fragen bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Die Frage, aus welchen Gründen der Sitzungstermin dieses Mal auf 18.00 Uhr gelegt wurde, kann der Vorsitzende nicht beantworten. Mehrere Ausschussmitglieder bitten darum, dass bei einem Abweichen von der gewohnheitsmäßigen Uhrzeit dieses künftig in der Einladung deutlich hervorgehoben wird.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Punkt 1: Jahresbericht Stadtbücherei 2018 **(öffentlich) Vorlage: 41/1377/2019**

Der Vorsitzende bittet die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Christian, um den Jahresbericht 2018.

Frau Christian betont einleitend, dass die Bereitstellung von Bildung und Kultur für alle auch im digitalen Zeitalter die wichtigste Aufgabe der Stadtbücherei bleibt und man sich dieser Herausforderung stellt.

Durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, wie dem Kindertag, dem Flohmarkt beim Straßentheaterfestival, der Fahrt zur Buchmesse usw. wurden die Stadtbücherei und ihr Angebot intensiv beworben. Zu 59 Veranstaltungen an beiden Standorten kamen 2.050 Besucher, 22 Führungen für Schulklassen wurden durchgeführt.

Die Besucherzahlen und die Zahl der aktiven Leser blieben in den letzten fünf Jahren relativ konstant. 2018 verzeichneten die beiden Standorte, Stadt- und Jugendbücherei, 1.784 aktive Leser, darunter 410 Neuanmeldungen; 28.667 Besucher.

Leider wirkt sich der digitale Wandel jedoch seit Jahren zunehmend negativ auf die Ausleihzahlen aus. Ausgeliehen wurden 104.353 Medien. Daraus kann man schließen, dass das Buch zwar immer noch interessant ist, aber das Nutzerverhalten sich verändert hat. Das Buch hat Konkurrenz bekommen: durch die vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, die Ganztagschulen und die Möglichkeiten, sich Bücher aus dem Internet herunterzuladen. Der Rückgang von 8,3 % betrifft vor allem die Print- und audiovisuellen Medien. Fast alle Mediengruppen sind davon betroffen. Besonders groß ist der Rückgang bei der Ausleihe von DVDs (26 %). Streaming Dienste: Netflix, Spotify, Amazon prime boomen.

Der Ausleihanteil der Printmedien beträgt allerdings immer noch 66 % (s. Grafik S. 3 Jahresbericht). Zuwachs ist nur im Bereich der digitalen Medien zu verzeichnen: Onleihe +12 % / Ausleihanteil von 15 %.

Ein Versuch, auf die Entwicklung zu reagieren, war 2018 das Projekt „Digitale Leseförderung und Veranstaltungen mit Tablets“. Durch weitere innovative Projekte im Bereich der Leseförderung wird sich die Stadtbücherei gemeinsam mit Kitas und Grundschulen den digitalen Herausforderungen stellen. Dazu ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiterinnen weiterqualifizieren und die technische Ausstattung verbessert wird. Das ist ansatzweise schon erfolgt, aber es fehlt vor allem die Ausstattung mit WLAN an beiden Standorten. Dies wird bereits seit 2014 in jedem Jahresbericht gefordert. Frau Christian bittet hier genauso um die Unterstützung des neuen Kulturdezernenten wie bei der räumlichen Zusammenführung der beiden Standorte.

Der Vorsitzende dankt Frau Christian für den ausführlichen Bericht und eröffnet die Aussprache. Diskutiert werden vor allem die kostenpflichtigen Internetarbeitsplätze, die sowohl dem Vorsitzenden als auch dem Ausschuss nicht mehr zeitgemäß erscheinen.

Bei der Gebühr von 1 € pro 30 Minuten nimmt die Stadt ca. 400.- € im Jahr ein. Den relativ geringen Einnahmen steht eine negative Außendarstellung gegenüber. Gerade einkommensschwachen Bürgerinnen und Bürgern sollte kostenloser Zugang zum Internet zur Verfügung stehen.

Der Ausschuss erteilt dem Vorsitzenden den Auftrag, möglichst bald die WLAN-Versorgung auf den Weg zu bringen und eine modifizierte Gebührenordnung den Gremien vorzulegen. Der Oberbürgermeister strebt eine Umsetzung noch in diesem Jahr an.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Frau Kaiser erkundigt sich nach den Erfahrungen bei der Zusammenarbeit von Schulen und Stadtbücherei. Frau Christian berichtet von positiven Rückmeldungen bei den gemeinsamen Projekten, hegt aber den Wunsch auf eine Intensivierung der Kooperation. Die Resonanz könnte noch größer sein.

Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2018 zur Kenntnis und dankt den Mitarbeiterinnen für ihre engagierte Arbeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass Mitarbeiterinnen mangels WLAN ihre privaten Mobiltelefone zur Verfügung stellen, damit Angebote der Stadtbücherei demonstriert werden können.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Punkt 2: **(öffentlich)**

Jahresbericht der Musikschule 2018 **Vorlage: 41/1378/2019**

Der Vorsitzenden bittet den Leiter der städtischen Musikschule, Herrn Theisohn, um den Jahresbericht 2018.

Herr Theisohn stellt die Musikschule und die Bilanz des vergangenen Jahres ausführlich vor:

Die „Herzog- Christian-Musikschule der Stadt Zweibrücken“, Mitglied des „Verbandes deutscher Musikschulen“ (VdM), bietet seit 1979 kontinuierlichen Musikunterricht durch qualifizierte Fachkräfte; angefangen im Bereich Früherziehung („Musikgarten“ für Kleinkinder ab 18 Monaten und „Musikalische Früherziehung“ für Kinder von 4-6 Jahren) hin zu allen Instrumentalfächern, Gesang und verschiedenen Ensembles für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Der Lehrplan entspricht den Vorgaben des „Verbandes deutscher Musikschulen, VdM“. Zum 31.12.2018 wurden 422 Schüler/innen in 271 1/3 Wochenstunden von 6 haupt- und 15 nebenamtlichen Lehrkräften unterrichtet. Die Zuordnung der Schüler/innen auf die einzelnen Instrumente kann dem Jahresbericht entnommen werden. Der Musikschulleiter ist mit der personellen Ausstattung zufrieden. Die neue Schulsekretärin, Frau Schuba, 20 WS, seit 1.11.2018, hat sich bereits gut eingearbeitet.

Seit vielen Jahren wird Instrumentalunterricht in Grundschulen des Stadtgebietes durch Lehrkräfte der Musikschule im direkten Anschluss an den regulären Unterricht erteilt. Die Gruppenstärke liegt bei mindestens vier Teilnehmern. Das Angebot von Grundkursen wurde erweitert, was sich positiv auf den Zulauf ausgewirkt hat. Anfänglich wurde nur Blockflöte gelehrt, später kam Gitarre hinzu; neu seit diesem Schuljahr sind Streichinstrumente. Grundkurse werden derzeit in den Grundschulen Albert-Schweitzer, Breitwiesen, Thomas-Mann, Pestalozzi, Sechsmorgen und Mittelbach durchgeführt. Beim Instrumenten-Karusell können Kinder ab dem zweiten Grundschuljahr ein Jahr lang Instrumente erproben, um das für sie richtige zu finden.

Etwas problematisch gestaltet sich dann der Wechsel von der Grundschule zur Musikschule, da er für die Eltern einen höheren Zeitaufwand mit sich bringt.

Vorspiele und Veranstaltungen dokumentieren die Fortschritte der Schüler und erlauben eine übergreifende Leistungsbewertung, auch als Grundlage für die Ausbildung in einem musikalischen Beruf oder Studium. Theoretische Unterrichtseinheiten wie Musikgeschichte, Harmonielehre, Gehörbildung und Kompositionslehre ergänzen die praktische Ausbildung an Instrument oder Stimme. Neben der solistischen Förderung verstärkt vor allem das Ensemble-Spiel soziale Kompetenzen wie Anpassungsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen, Toleranz und Selbsteinschätzung. Regelmäßig übernehmen Schüler und Lehrer der Musikschule die musikalische Gestaltung offizieller Anlässe der Stadt. Konzerte verschiedenster Art bereichern das städtische Kulturprogramm. Auch aus dem privaten Bereich erhält die Musikschule viele Anfragen zur Ausgestaltung von Konzertprogrammen, zur Umrahmungen von Veranstaltungen oder zur Begleitung von Chören oder Solisten. Die Veranstaltungen sind im Jahresbericht detailliert aufgeführt, kommende Termine können der Homepage entnommen werden.

Die MS verfügt in der Grinsardstraße über insgesamt zwölf (Unterrichts-) Räume und einen Verwaltungsbereich. Erfreulich wäre es, wenn der bisher vom Bund der Vertriebenen (BdV) als „Ostdeutsche Heimatstuben“ genutzte Raum im Erdgeschoss künftig für die PopRockArea genutzt werden könnte. Ohne diesen Raum ist der Ausbau des Popularbereichs am jetzigen Standort der MS nicht möglich. Die Zweibrücker Ortsgruppe des BdV hat sich zum Jahresende aufgelöst. Die Sammlung ging vertragsmäßig an die Stadt über, die nun eine Nachfolgelösung suchen muss, bevor der Raum geräumt werden kann. Da die Gespräche mit dem

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Bundesverband über eine sinnvolle Verwendung noch andauern, kann sich die Räumung leider noch hinziehen.

Die MS- Räume werden von verschiedenen außenstehenden Ensembles und anderen Institutionen genutzt. Zurzeit sind das der Kammerchor Zweibrücken, eine Instrumentalgruppe des Migrationsbeirates, die „German Church Singers“, Migrations- und Sprachkurse der VHS (täglich vormittags) und das Zweibrücker Kammerorchester (Leitung W. Theisohn). Die Turnhalle wird nicht von der MS genutzt.

Kooperationen der MS bestehen mit der Bläserklasse der Männlich Realschule+ (Leitung B. Weinmann), der Streicherklasse im Helmholtz-Gymnasium (Leitung W. Theisohn), dem Jugendzentrum, dem Zweibrücker Kammerorchester (Leitung W. Theisohn), der Stadtkapelle Zweibrücken (Leitung B. Weinmann), der Technik-AG im Helmholtz-Gymnasium (Leitung M. Mungai) und sechs (von acht) Zweibrücker Grundschulen.

In diesem Jahr feiert die Musikschule ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sind einige besondere Veranstaltungen geplant, im Besonderen der „Tag der Musikschule“ im Rosengarten, 23. Juni 2019.

Ab Schuljahr 2019/20 treten Änderungen der Schulordnung in Kraft. Die Einführung eines zweiten Abmeldetermins zum 31. Januar kommt den Kunden entgegen. Bisher gab es nur einen Abmeldetermin, den 15. Juni. Außerdem wird nun eine anteilige Gebührenzahlung bei Eintritt im laufenden Monat möglich sein.

Die Ganztagschulen haben die Unterrichtsplanung für die MS sehr viel schwieriger gemacht.

Der Umzug in die ehemalige Hauptschule Nord ist aus verschiedenen Gründen unbedingt anzustreben. Das zentrale, gut erreichbare Gebäude entwickelt sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem Kulturzentrum. In ihm sind neben der Jugendbücherei, der Jugendkunstschule und einem Teil der VHS auch die Stadtkapelle Zweibrücken untergebracht. Die MS könnte von dieser Koexistenz profitieren, die Zusammenarbeit würde gefördert. Die Raumgrößen eignen sich auch besser für den Musikunterricht als im jetzigen Schulgebäude. Die Aula stünde für Konzerte zur Verfügung.

Der Vorsitzende dankt Herrn Theisohn für den ausführlichen Bericht sowie die vielen Aktivitäten und Kooperationen. Der Ausschuss nimmt den Bericht ohne Rückfragen zur Kenntnis und bedankt sich ebenfalls für das Engagement und die geleistete Arbeit. Ein baldiger Umzug der Musikschule von der Grinsardstraße in die Hauptschule Nord würde begrüßt. Der Vorsitzende verspricht, dass zumindest mit den Planungen noch dieses Jahr begonnen wird.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Punkt 3: **Theater- und Konzertspielzeit 2019/2020; Programmergänzungen (öffentlich)** **und Konkretisierungen** **Vorlage: 41/1379/2019**

Das Programm der Theater- und Konzertspielzeit 2019/20 wurde in der Sitzung vom 21. November 2018 in großen Teilen bereits beschlossen. Der Vorsitzende bittet Frau Huble, die Ergänzungen und notwendig gewordenen Änderungen zu erläutern.

Als Theaterfahrt zum Pfalztheater Kaiserslautern wird die Oper „Salome“ von Richard Strauss vorgeschlagen. Die Fahrt ist für März/April 2020 geplant.

Im Bereich Ballett/Tanzshow wird die Tanz-Music-Show „Don't stop the music“ vorgeschlagen (Mittwoch, 22. Januar 2020). Die Show führt durch verschiedene Jahrzehnte mit berühmten Ohrwürmern von Elvis Presley und den Beatles, Bee Gees, Madonna und Michael Jackson bis zu heutigen Stars wie Rihanna und Lady Gaga.

In der Reihe Kleinkunst im Wintergarten ist für Freitag, 8. November 2019, eine Hommage an Caterina Valente + Silvio Francesco geplant: „Bonjour Kathrin“.

Neu sind zwei Konzertvorschläge:

Samstag, 14. Dezember 2019: Weihnachtskonzert mit den Original Bolschoi Don Kosaken (begleitet von Musikern und Tänzern)

Donnerstag, 9. Januar oder Freitag, 10. Januar 2020: Konzert „One Night of Queen“

Noch nicht geklärt werden konnte, ob das Benefizkonzert in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Zweibrücken und der Villa Musica stattfinden kann. Die Verhandlungen zur Verlängerung der Vereinbarung mit der „Villa Musica“ laufen noch.

Beschluss:

Dem vorgelegten Programm für die Theater- und Konzertspielzeit 2019/2020 wird vom Ausschuss ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

Frau Kaiser stellt die in Zweibrücken übliche Anfangszeit der Veranstaltungen, 20 Uhr, zur Diskussion. Frau Schiller weist daraufhin, dass die Meisterkonzerte in Homburg bereits um 19 Uhr beginnen. Der Vorsitzende wird die Verwaltung bitten, bei den Abonnenten und anderen Kommunen zu ermitteln, was als bessere Zeit angesehen wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 13 Mitglieder teil.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Punkt 4: **Musik- und Kulturförderung; Beschlussfassung über**
(öffentlich) **Zuschussanträge**
 Vorlage: 41/1380/2019

Zur Entscheidung liegen dem Kulturausschuss zwei Anträge auf Unterstützung aus Mitteln der Musik- und Kulturförderung vor:

1. Der Kammerchor Zweibrücken feiert 2019 sein 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass beantragt der Chor sein Jubiläumskonzert in der Karlskirche aus Mitteln der Musik- und Kulturförderung zu unterstützen. Weitere Informationen sind dem beigefügten Antrag zu entnehmen.
2. Der Verein „Kultur in der Himmelsbergkapelle e.V.“ führt mittlerweile ein umfassendes und breites Kulturprogramm in der Himmelsbergkapelle des ehemaligen Ev. Krankenhauses durch, welches der Verein in komplett eigener finanzieller Verantwortung organisiert. Im 1. Halbjahr 2019 sind dies sieben Konzerte. Zur Unterstützung des Gesamtaufwandes beantragt der Verein eine einmalige Förderung in Höhe von 1.000 €. Nähere Informationen sind auch dem beigefügtem Antrag zu entnehmen.

Beschluss:

Wegen der besonderen kulturellen und künstlerischen Bedeutung stimmt der Kulturausschuss einstimmig zu, das Jubiläumskonzert des Kammerchores Zweibrücken mit einem Betrag von 300 € und die Konzertreihe 2019 des Vereins „Kultur in der Himmelsbergkapelle e.V.“ mit einem Betrag von 1.000 € aus Mitteln der Musik- und Kulturförderung zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 13 Mitglieder teil.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Punkt 5: Bekanntgabe der im nicht-öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse (öffentlich)

Der Vorsitzende teilt der anwesenden Presse mit, dass der Kulturausschuss das Euroclassic-Programm zwar auf den Weg brachte, aber auch beschloss, es erst bei einer Pressekonferenz mit allen Kooperationspartnern im Mai zu veröffentlichen.

10. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2019

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 19:02 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Schriftführer

Oberbürgermeister Dr. Marold
Wosnitza
